AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Elena Wohlmacher**

Geschlecht: ☒ weiblich ☐ männlich

Studienkennzahl: H **227**

Matrikelnummer: **1103143**

Gastinstitution: **University of British Columbia**

Gastland/Ort: **Kanada, Vancouver**

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: **von 01.04.2017 bis 31.07.2017**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:
Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?
(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

4 Zentrum für Internationale Beziehungen

5 Lehrende/r an der BOKU

- Studienpläne

3 Studierende / Freunde

5 Gastinstitution

5 Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?
(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	**2**	**3**	**4**	**5**	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**
Leseverständnis	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Hörverständnis	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒
Sprechvermögen	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Schreibvermögen	☐	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:
Betreuungssprache Deutsch: ☐ Ja ☒ Nein

1.Englisch 100%	2.
3.	4.

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?

(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

* Kanada, und besonders Vancouver ist teuer! Das sollte man unbedingt bedenken und mit ausreichend finanziellen Mitteln nach Kanada kommen, damit man das Land auch ein bisschen bereisen kann.
* Rund um Vancouver gibt es unzählige Wanderwege in allen Schwierigkeitsgraden, man kann Kajaken, Mountainbiken etc. und man kommt fast überall gut mit den Öffis hin.

6. Gastinstitution

* Am Volunteering Program der UBC Farm teilnehmen (http://ubcfarm.ubc.ca/community/volunteer-program/)
* Das umfangreiche Angebot an Vorträgen, Workshops, Sport- und Freizeitaktivitäten an der UBC, u.a. durch diverse Clubs, nützen
* Suche nach Unterkunft: Facebook Gruppe UBC Housing, dort findet man viele Angebote zur Untermiete, vor allem wenn man am Campus wohnen möchte

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?
(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	☐	☐	☐	☒	☐
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☒	☐
ausländische Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☐	☒

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

BOKU: Prof. Ika Darnhofer
UBC: Prof. Hannah Wittman

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?
(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

4	Zentrum für Internationale Beziehungen
4	von Lehrkräften an der BOKU
4	von der Gastinstitution
3	von Studierenden an der Gastinstitution
	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Anmeldung zum Visiting International Research Student (VIRS) Programm war unkompliziert und schnell erledigt; Visitor Visum war ausreichend, da ich nur 4 Monate in Kanada war; finanzielle Unterstützung nur durch das KUWI-Stipendium; Kranken- und Unfallversicherung ist ín der VIRS-Gebühr enthalten, man braucht keine extra Versicherung mehr

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Die Kanadier sind sehr aufgeschlossen, freundlich und hilfsbereit, man fühlt sich sofort willkommen. Auch wenn man nicht perfekt Englisch spricht und einem manchmal die richtigen Wörter fehlen, kommt man gut zurecht, denn die meisten Kanadier sind in dieser Hinsicht sehr geduldig und nachsichtig.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☒Ja ☐Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche: einmalige Informationsveranstaltung und get-together aller visiting international research students

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

☒ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus ☐ Zimmer in einer Privatwohnung
☐ eigene Wohnung ☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☒ Gastinstitution ☐ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☒ Andere: Facebookgruppen

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☒ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?
(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?
(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise):768,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 1.115,00 € /Monat, davon:

600,00 €	/ Monat	Unterbringung
350,00 €	/ Monat	Verpflegung
35,00 €	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
0,00 €	/ Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
115,00 €	/ Monat	Studiengebühren
50,00 €	/ Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:

Die UBC ist eine sehr vielfältige Universität auf der es möglich ist sich in jeder Hinsicht zu entfalten. Ich war Mitglied in der Arbeitsgruppe meiner Betreuerin und hatte so direkten Kontakt zu anderen Master- und PhD-Studenten und Post docs, was sehr interessant war. Uneingeschränkter Zugang zu einer unglaublichen Fülle an Bibliotheksressourcen und allerlei Kursen für Softwares etc.

In soziokultureller Hinsicht:

Die UBC ist sehr international und ich habe Freundschaften mit Menschen aus aller Welt geschlossen und viel über andere Kulturen gelernt. Besonders beeindruckt hat mich der freundschaftliche Umgang zwischen Professoren und Studenten - tolle Atmosphäre!

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

nein

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:

☐Ja ☒Nein ☐weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Die UBC ist derzeit keine Partneruniversität der BOKU, was wirklich schade ist, denn die UBC hat ausgezeichnete Studiengänge von denen BOKU-Studenten profitieren könnten!

Bitte die Antragsformulare überarbeiten, das Ausfüllen ist extrem mühsam!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja☒ Nein☐

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Im Rahmen meiner Masterarbeit zum Thema "Reasons for the Differences in the Popularity of Community Supported Agriculture in Metro Vienna and Metro Vancouver" habe ich mich mit der Frage beschäftigt, warum sich CSA (community supported agriculture = solidarische Landwirtschaft) in manchen Regionen besser entwickelt als in anderen. Um die bisher noch sehr zögerliche Entwicklung von CSA in Österreich – und speziell im Ballungsraum Wien – besser zu verstehen, habe ich die Bewegung mit jener im Ballungsraum Vancouver verglichen, wo CSA bereits weit verbreitet ist. Im Literaturteil meiner Masterarbeit habe ich eine Reihe von Faktoren identifiziert, die die Entwicklung von CSA in den Ballungsräumen Wien und Vancouver positiv bzw. negativ beeinflussen könnten. Diese Faktoren bildeten die Basis für die qualitative Datenerhebung, die ich in beiden Ballungsräumen mittels semi-strukturierter Interviews durchführte.

Dank Prof. Ika Darnhofer, meiner Betreuerin an der BOKU, wurde ich an der UBC am Centre for Sustainable Food Systems in die Arbeitsgruppe von Prof. Hannah Wittman aufgenommen und erhielt dort einen Arbeitsplatz sowie Zugang zu allen Bibliotheksressourcen und -services und einer Software für qualitative Datenanalyse. Die monatlichen Treffen der Arbeitsgruppe waren sehr interessant, da ich mehr über die Forschungsarbeit der Mitglieder erfuhr und mich mit anderen Master- und PhD-StudentInnen austauschen konnte.

In der ersten Hälfte meines viermonatigen Aufenthalts in Vancouver war ich damit beschäftigt, detailliertere Einblicke in die Local Food Bewegung von Vancouver zu erlangen, herauszufinden, welche Vertreter öffentlicher und privater Institutionen als InterviewpartnerInnen für meine Datenerhebung in Frage kommen und diese zu kontaktieren. Prof. Wittman unterstützte mich bei diesen Schritten und ich erhielt dank ihrer Vermittlung relativ rasch Zusagen und konnte Interviewtermine vereinbaren.

In der zweiten Hälfte meines Aufenthalts führte ich Interviews mit acht VertreterInnen öffentlicher und privater Institutionen, die in direktem Zusammenhang mit der Local Food Bewegung und CSA im Raum Vancouver stehen. Ich schätze mich sehr glücklich auch einige „Urgesteine“ der Local Food Bewegung in Vancouver zu meinen InterviewpartnerInnen zählen zu dürfen, denn sie verfügen über einen unglaublichen Erfahrungsschatz, den sie bereitwillig mit mir geteilt haben. Die Interviews dauerten im Durchschnitt eine Stunde und wurden aufgezeichnet. Das Transkribieren, Codieren und Analysieren der Interviews nahm mehrere Wochen in Anspruch, ich konnte diese Arbeit allerdings noch vor meiner Abreise abschließen und kann nun die Ergebnisse niederschreiben.

Während meines Aufenthalts besuchte ich außerdem einige CSA Betriebe, nahm an einem Treffen des Vancouver Food Policy Councils teil und engagierte mich freiwillig auf der UBC Farm, die ihre Produkte unter anderem über CSA absetzt. Durch diese Aktivitäten und die Interviews lernte ich viele interessante Menschen kennen, konnte mir ein gutes Bild über das Lebensmittelsystem in British Columbia machen und verstehen, welche Motivationen und Bedürfnisse hinter CSA in dieser Region stehen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!